

Aermeln. Die Arme hängen gelassen herab; der Zeigefinger der Rechten ist leicht in den Ring der Degenscheide eingehängt. Wahrscheinlich steht dieser Anzug in Beziehung zu seinem Amt; man erinnert sich, daß der Sitz im königlichen Rat *Plaza de capa y espada* hiefs. Das Wehrgehänge ist um die Scheide gewunden, als Anzeige vielleicht, daß das alte Eisen in verdientem Ruhestand sich befindet. Ueber die Brust fällt, als einziges Schmuckstück, eine etwa zwölffache goldene Kette.

Fig. 109.

Auf dieser Gestalt steht ein Kopf von auffallend scharf profiliertem Knochenbau, eingerahmt von langen, tief in die Stirn fallenden und über den Nacken wallenden Haaren. Es ist ein mageres Gesicht mit den Spuren der Jahre, vielleicht der Krankheit, aber nichts von der Ermattung und Infigekehrtheit des Alters. Das kleine Auge mit schmalen Lidspalt sendet unter den schroff vorspringenden Brauen, den über die Schläfe gestrichenen Haaren und dem hier gleichfalls tief eingedrückten Baret ein ruhigen, aber durchdringenden Blick in die Ferne. Darunter eine mächtige Adlernase, ein großer, aber wohlgebildeter Mund, wie oft bei beredten Leuten. Wunderlich, fast störend machen sich die starkbefohlenen, breit abgestumpften Schuhe: die sprunghafte Mode hatte sie kürzlich gegen die Schnabelschuhe eingetauscht.

Die völlig glatte Fläche (2,34 × 1,28 m) umgibt seitlich und oben ein flacher Rahmen wie ein gestickter Teppichfaum, unten abgelöst durch die fünfzeilige Inschrift in schönen, runden, humanistischen Minuskeln, zwischen denen jedoch noch zierliche gotische Kursiv-Majuskeln auftauchen.

Die Figur ist in sehr flachem Relief modelliert; nur das Antlitz und der rechte Ellenbogen springen völliger heraus bis zu 8 cm Höhe. An ihr ist die Ciselierung sehr vollendet; an der Einfassung dagegen sind oft die eckigen Schnitte des Meißels stehen geblieben, im Vertrauen auf die Fernwirkung.

Zu Füßen der Figur stehen zwei Wappen; das zur Linken zeigt die vereinigten Insignien der *Figueroa* (5 grüne Feigenblätter in goldenem Feld) und der *Mendoza* (grüne goldgefäunte Binde in rotem Feld) und *de la Vega* (das Ave Maria). Das zur Rechten die der *Cordoba*, Herren von Aguilar (drei rote Binden im goldenen Feld). . . . Die Inschrift lautet: »Grab des Lorenzo Suarez de Figueroa y de



Bronzene Grabplatte des *Lorenzo Suarez de Figueroa* in der Kathedrale zu Badajoz¹⁸⁸⁾.

¹⁸⁸⁾ Fakf.-Repr. nach: Zeitchr. f. bild. Kunst 1891.